

Warum Washington Putin verabscheut: Scott Horton erklärt

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Als ich 2005 anfing, über Politik zu schreiben und als Journalist zu arbeiten, war einer der zentralen Punkte, auf die sich fast alle bezogen, der toxische Einfluss der Neokonservativen. Es war die erste Amtszeit der Regierung von George Bush und Dick Cheney und Neokonservative wie Douglas Feith und Mitarbeiter von Dick Cheney hatten großen Einfluss auf den Irakkrieg und den gesamten Krieg gegen den Terror, wie wir ihn kennen. Viele von uns dachten, dass die diskreditierten Neokonservativen nach dem Ausscheiden von George Bush und Dick Cheney verschwinden würden, aber das taten sie nie. Viele von ihnen, wie Victoria Nuland, bahnten sich ihren Weg in die Obama-Regierung, wo Nuland mit Hillary Clinton zusammenarbeitete und eine Konfrontation mit Russland provozierte. Dies setzte sich auch unter der Trump-Regierung fort, obwohl Trump als erster Präsident seit Langem mit dem Versprechen angetreten war, die Beziehungen zu Russland wiederherzustellen, um eine Konfrontation mit Russland zu vermeiden. Aber nach der Wahl von Joe Biden waren Leute wie Victoria Nuland wieder im Amt, die Neokonservativen wanderten zur Demokratischen Partei hinüber, was zu diesem immer gefährlicheren Krieg führte, der in diesem Moment eskaliert. Um es zu verdeutlichen: Dieser Krieg begann im Jahr 2022, aber die Vereinigten Staaten spielten eine große Rolle bei dessen Provokation. Und so heißt das neue Buch unseres nächsten Gastes, *Provoked*. Scott Horton ist meiner Meinung nach einer der besten Kritiker des Neokonservatismus, aber auch der amerikanischen Außenpolitik und ihrer endlosen Kriegsmaschinerie. In seinem Buch geht es speziell um die Besessenheit, die die Vereinigten Staaten aus welchen Gründen auch immer gegenüber Russland verspüren, und um die Auslösung eines neuen Kalten Krieges mit Russland, insbesondere die Katastrophe in der Ukraine, die auch der Titel seines Buches ist. Dort sehen Sie es auf dem Bildschirm. Wir haben bereits mit Scott gesprochen. Er ist ein guter Freund der Sendung und wir freuen uns immer, ihn zu Gast zu haben. Scott, guten Abend. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mit uns zu sprechen.

Scott Horton (SH): Schön, hier zu sein, Glenn. Vielen Dank. Natürlich bin ich seit *Unqualified Offerings* im Jahr 2005 ein großer Fan von Ihnen.

GG: *Unclaimed Territory*, sehr nah dran. Aber ja, dies wäre [als Titel] gut gewesen ... Es ist lange her, glauben Sie mir. Ich habe auch Probleme, mich an den Namen zu erinnern. *Unqualified Offerings* wäre aber auch gut gewesen. Das hätte funktioniert.

SH: Ich habe Sie damals bereits gelesen. Ich erinnere mich, Sie ... an die Dinge, die Bill Kristol damals falsch gemacht hat.

GG: Genau. Nein, die Menschen, die vor Snowden meine Leser waren, sind genau die Art von treuen Lesern, die ich am meisten schätze. Dafür danke ich Ihnen auch. Ja, wir kennen die Arbeit des jeweils anderen schon seit Langem und ich freue mich, Sie bei uns zu haben. Lassen Sie uns mit diesem Buch beginnen, denn offen gesagt weiß ich, dass ich mich, wie Sie auch, sehr mit der Frage beschäftigt habe, wie die amerikanischen Medien die Bürger gezielt in Bezug auf Krieg und Außenpolitik beeinflussen. Es gibt einen ganzen Apparat propagandistischer Begriffe und Rahmenbedingungen, die unsere Medien verwenden und die von den Geheimdiensten herrühren, um der Öffentlichkeit neue Kriege zu verkaufen, was sehr effektiv ist. Und nach der russischen Invasion im Jahr 2022, der vollständigen russischen Invasion in der Ukraine, war es fast obligatorisch, dass die Konzernmedien, wann immer sie über den Krieg berichteten, von einer unprovokierten Invasion Russlands sprachen. Unprovokiert, unprovokiert, unprovokiert. Und doch heißt Ihr Buch offensichtlich *Provoked*, was zum großen Teil darauf zurückzuführen ist, dass Sie das Gegenteil argumentieren. Was war also der Anstoß für dieses Buch und warum heißt es *Provoked*?

SH: Ich hielt 2020 eine Rede mit dem Titel *Der neue Kalte Krieg mit Russland ist allein Amerikas Schuld*. Jetzt ist es zwei Jahre her, Ende Februar 2020, und es dauerte zwei Jahre, bis der schlimmste Teil des Krieges dort ausbrach. Und im Wesentlichen habe ich versucht, die Zusammenhänge herzustellen, so wie ich es auch mit meinem Buch *Enough Already* über den Krieg gegen den Terrorismus versuche, indem ich versuche, die Punkte und Puzzleteile in ihrer Gesamtheit zu verbinden. Wenn ich Ihnen beispielsweise sage, dass Amerika Saddam Hussein in den 1980er Jahren gegen den Iran unterstützt hat, dann ist das für Sie nichts Neues. Aber ich möchte in der Lage sein, das mit all den verschiedenen Puzzleteilen zu verbinden, die zur aktuellen Situation geführt haben. Und so ist es auch hier, wobei ich denke, dass dies der Vorteil ist, den ich mitbringe, oder vielleicht hege ich einfach einen kindischen Groll gegen George Bush und Bill Clinton und den anderen George Bush und Barack Obama und zumindest gegen alle, die für Trump gearbeitet haben, wenn nicht gegen ihn selbst, zumindest in einigen Belangen, und natürlich gegen Joe Biden und John McCain und Hillary Clinton, die das wirklich zu verantworten haben. Und für diejenigen von uns, die älter sind und den ganzen Prozess mitverfolgt haben, war es, als würden wir alles in Zeitlupe miterleben. Auf *antiwar.com* haben wir natürlich über die Orange Revolution im Jahr 2004 berichtet, als Amerika die Regierung der Ukraine zum ersten Mal stürzte. Tatsächlich halfen sie bei der Wahlmanipulation von 1994; aber zum zweiten Mal. Wie auch immer, das ist der Punkt, Amerika hat sich eingemischt, und wie ich weiß, sind Sie sehr vertraut mit der Tatsache, dass Amerika an der Maidan-Revolution beteiligt war, als Anfang 2014 die Regierung gestürzt wurde, was unmittelbar oder praktisch unmittelbar zum Krieg im Osten des Landes führte, bei dem es sich um eine Art Kleinkrieg handelte, der etwa sieben der acht

Jahre zwischen den Kriegen andauerte. Es gab Friedensabkommen, die Friedensabkommen von Minsk I und Minsk II, aber auf amerikanischen Druck und unter amerikanischem Schutz weigerte sich Kiew, diese jemals umzusetzen. Und so köchelte der Krieg sozusagen langsam vor sich hin, aber in den sieben Jahren, die auf das erste Jahr mit den schlimmsten Kämpfen des Krieges folgten, wurden immer noch etwa 4.000 Menschen getötet. Und so entstand dieses massive, ungelöste Problem, dass ethnische Russen direkt an der russischen Grenze getötet wurden, was, selbst wenn man es zynisch betrachten möchte, eine sehr gute Ausrede für eine Intervention Russlands darstellte. Obwohl, wie ich bereits erwähnt habe, die Angelegenheit bereits acht Jahre andauerte, bevor sie schließlich so einmarschierten, wie sie es 2022 taten.

GG: Ich möchte über all diese einzelnen Ereignisse sprechen. Entschuldigung ...

SH: Aber lassen Sie mich noch hinzufügen ...

GG: Sicher, bitte sehr. Entschuldigung.

SH: Ja, kein Problem. Es ist meine Schuld. Ich bin etwas langatmig. Im Osten tobt also dieser Bürgerkrieg, aber insgesamt gibt es auch diesen globalen Wettstreit zwischen den Vereinigten Staaten und Russland darüber, wer die Kontrolle über das gesamte sogenannte unmittelbare Nachbarschaftsgebiet Russlands dort übernehmen wird. Und die amerikanische Doktrin bestand darin, ihnen alles zu entreißen und gleichzeitig unser Militärbündnis bis vor ihre Haustür auszudehnen, wie Pat Buchanan es ausdrückte, bis in ihr Gebiet hinein und sie wirklich zu umzingeln und ihr Land zu bedrohen. Es geht also nicht um eine Rechtfertigung dessen, was sie getan haben. Genau wie mein Buch über den Al-Qaida-Anschlag in Amerika nicht dazu dient, die Taten der Terroristen zu rechtfertigen, sondern vielmehr zu erklären, warum sie so handelten, und wenn die Amerikaner, Washington DC, wenn unsere Regierung verkündet, dass sie unschuldig sind und nichts damit zu tun hatten und dass sie nur das Gute, Wahre und Schöne verteidigen, dann sind sie aufgrund dieser Lügen, die sie selbst schreiben, ermächtigt, größere Übel zu begehen. Wie wir im Krieg gegen den Terror gesehen haben, haben sie, anstatt die Provokation des Al-Qaida-Terrorismus zu stoppen, den Einsatz vervierfacht oder verschlimmert. Und hier ist es genauso. Anstatt zuzugeben, dass wir vielleicht ein bisschen zu weit gegangen sind und vielleicht etwas zurückrudern sollten, können sie das niemals zugeben. Daher können sie nur noch stärker und stärker an ihrer Theorie vom Bösen der anderen Seite festhalten.

GG: Ich bin froh, dass Sie zwischen Rechtfertigung und Ursache unterschieden haben, denn so oft haben Menschen Schwierigkeiten, diese beiden Begriffe auseinanderzuhalten. Nehmen wir Ihr Beispiel, demzufolge Al-Qaida die USA am 11. September nicht angegriffen hat, weil sie uns für unsere Freiheiten hassen, sondern weil sie unsere Intervention und ständige Einmischung in dieser Region verurteilen. Und dann heißt es: Oh, dann war es also gerechtfertigt? Nein, damit äußern Sie sich nicht zur Rechtfertigung. Sie erklären nur die Ursache. Das ist in etwa so, als würde ich sagen: Oh, diese Person hat Lungenkrebs bekommen, weil sie 50 Jahre lang drei Schachteln Zigaretten am Tag geraucht hat. Das bedeutet nicht, dass sie es verdient hat oder dass Lungenkrebs gut für Raucher ist. Ich stelle

nur den Kausalzusammenhang fest, weil das zum Verständnis der Situation notwendig ist. Es ist also wichtig, zu bedenken, dass, wenn man von Provokation spricht, dies nicht gleichbedeutend mit Rechtfertigung ist. Das ist eine ganz andere Frage. Lassen Sie mich jedoch Folgendes anmerken, was ich wirklich nicht verstehe, und ich frage nicht rhetorisch. Ich glaube, dass viele Menschen in den Vereinigten Staaten zum ersten Mal verstanden haben, dass viel Feindseligkeit gegenüber Russland besteht, und viele Menschen wurden gerade zur Zeit von Russiagate zu dieser Feindseligkeit bewegt, als uns gesagt wurde, dass die Russen sich in unsere heilige Demokratie einmischen und dass sie der Grund für die Niederlage von Hillary Clinton und den Sieg von Donald Trump seien. In Wirklichkeit gab es in Washington schon lange vorher eine große Feindseligkeit gegenüber Russland. Ich denke, manchmal wird der Ausgangspunkt in Syrien verortet, als die CIA versuchte, Baschar al-Assad zu stürzen, und die Russen Assad unterstützten und damit die Absichten der CIA durchkreuzten, die gegen Al-Qaida und ISIS kämpfte. Aber selbst wenn man noch viel weiter zurückgeht, wissen Sie, die Idee der NATO-Erweiterung nach Osten, etwas, das gegen das von uns an Gorbatschow gegebene Versprechen verstößt, begann in der Clinton-Regierung, ging durch die Bush-Regierung, auch als Victoria Nuland US-Botschafterin bei der NATO war, bis hin zu Hillary Clintons Außenministerium, das 2010 offen Anti-Putin-Proteste finanzierte und von Interventionen in einem Land die Rede war. Und als Hillary Clinton dann aus dem Amt schied und ihr Buch schrieb, kritisierte sie vor allem, dass Obama sich im Grunde genommen geweigert hatte, Russland die Stirn zu bieten, nicht gänzlich, aber Washington erwartete von ihm, die Ukraine zu bewaffnen, was Trump tat, Obama aber nicht, indem er die CIA zur Beseitigung von Assad stärker einsetzte. Hillary Clinton vertrat die Ansicht, dass Russland das große Übel sei. Lange vor Russiagate, lange vor Syrien im Jahr 2012, was ... Und dann schaut man sich auch die Neokonservativen an, die schon lange von Russland besessen sind, Personen wie Bill Kristol und Robert Kagan, Victoria Nulands Ehemann, Neokonservativer Ehemann, was erklärt das? Warum sind die Vereinigten Staaten so darauf bedacht, Russland trotz der Annäherungsversuche des Landes als Feind zu betrachten?

SH: Ja, das ist eine wirklich gute Frage. Zunächst einmal, und das steht auch in dem Buch, mit dem ich zu Beginn eigentlich nur einen Scherz machen wollte, Glenn, denn zum Glück kann ich beweisen, dass ich am 16. die Taste zum Veröffentlichen dieses Buches gedrückt habe. Andernfalls hätte ich Angst, dass Sie denken würden, ich hätte einfach Ihr Interview in der Tucker Show von neulich transkribiert, meinen Namen darunter gesetzt und das Ganze veröffentlicht, denn im Grunde handelt es sich bei dem Buch darum. Glenn Greenwald war neulich in der Tucker Show, nur mit 8000 Zitaten. Genau darum geht es im Grunde. Und ja, Sie haben Recht, man kann viele Anhaltspunkte finden. Dave sagte in der Sendung, dass Syrien seiner Meinung nach eine große Rolle dabei spielt. Ich denke, das stimmt. John Mearsheimer zufolge ist es die Krim. Nachdem Russland die Krim eingenommen hatte, mussten die Amerikaner eine Ausrede für das Geschehen finden. Und der Grund konnte nicht sein, dass wir, hoppla, einfach einen riesigen Fehler gemacht und diesen Putsch initiiert haben, der uns dann um die Ohren geflogen ist. Also sagten sie stattdessen, dass Putin die Sowjetunion wieder aufbauen wolle. Er sei ein Psychopath. Er sei Stalin, und so weiter und so fort, Hitler und so weiter. Ich denke, das ist ein Teil davon. Aber Sie haben Recht, wenn

Sie sagen, dass dies noch weiter zurückreicht. Meiner Meinung nach haben die Amerikaner das erste Mal wirklich versucht, Putin den Fehdehandschuh hinzuwerfen, als Dick Cheney 2005 in Vilnius seine Rede hielt. Die Russen hatten begonnen, in Bezug auf Gastransporte durch die Ukraine einen harten Kurs zu fahren. Die Ukraine ist stark von diesen Einnahmen abhängig, aber sie stehlen auch das Gas. Seit der Unabhängigkeit der Ukraine von der Sowjetunion gab es viele Kontroversen über die Bezahlung und den Diebstahl von Gas und dergleichen. Und Putin entschied, dass niemand mehr Subventionen für Gas erhalten würde, außer Weißrussland. Alle anderen sollten den Marktpreis zahlen. Dick Cheney hielt eine große Rede, in der er dies als Erpressung bezeichnete und Gas als Waffe und all diese Dinge anführte. Das war das erste Mal, dass sie ihm wirklich den Fehdehandschuh hinwarfen. Aus welchem Grund sie sich zuvor gegen ihn gewandt hatten, kann ich nicht wirklich sagen. Ich meine, er war die erste Person, die George W. Bush am 11. September anrief. Und er versicherte ihm, dass er auf seiner Seite stehe. Er hasse diese Terroristen genauso sehr wie er. Er würde alles tun, um ihm zu helfen. Sie wollen in Afghanistan einmarschieren? Sie könnten seine Stützpunkte in Zentralasien nutzen, die er noch aus alten Zeiten habe, und sie würden ihnen mit Logistik, Geheimdiensten und allem, was sie für den Krieg bräuchten, unterstützen. Erinnern Sie sich, in Afghanistan waren wir diejenigen, die im Krieg die Seiten gewechselt haben, nicht die Russen. Und so würde er ihnen gerne dabei helfen. Und dann, nur drei Monate später, kündigte George W. Bush den Vertrag über die Raketenabwehr auf, was, wie wir heute wissen, aber damals schon jeder hätte ahnen können, sofort zu einem neuen Programm der Russen führte, das im Wesentlichen nur darauf abzielte, mehr und bessere Raketen zu entwickeln, um unsere Verteidigung zu überwältigen. Es war also ein schrecklicher Schachzug und wirklich ein großer Rückschritt im Kalten Krieg. Als Bill Clinton die NATO erweiterte, hassten sie das, aber sie versuchten im Grunde, es mit einem Lächeln hinzunehmen, ein Auge zuzudrücken und auf bessere Zeiten zu hoffen. Jelzin war aufgrund des Krieges in Serbien und dergleichen extrem wütend auf Bill Clinton. Aber innerhalb eines Jahres war er nicht mehr im Amt und Putin übernahm und versuchte, mit Colin Powell und George W. Bush einen Neustart zu wagen. Und sie ließen es immer nur bis zu einem gewissen Punkt zu. In meinem Buch zitiere ich immer wieder verschiedene Apparatschiks, die im Grunde sagen: Russland ist uns einfach gleichgültig. Was wollen sie schon dagegen tun? Sie sind nicht groß genug, um uns Sorgen zu bereiten. Sie sind zu groß, um mit ihnen zusammenzuarbeiten, denn dann würden sie versuchen, mitzubestimmen. Also müssen wir sie außerhalb all unserer Strukturen belassen. Aber wenn es um ihre Beschwerden geht, dann seien sie eine Macht dritter Klasse. Denken Sie daran, was John McCain gesagt hat: Es handelt sich um eine Tankstelle mit Wasserstoffbomben. Sie sind nichts. Diese Art von Herabwürdigung ihrer Position. Wenn man sie also aus dieser Perspektive betrachtet, dann war es im Grunde nicht so sehr eine offene antirussische Feindseligkeit, sondern einfach die Weigerung, sich um ihre Position oder ihre mögliche Reaktion Gedanken zu machen. Und dann zu Ihrer Frage, was wichtig ist, die Schneerevolution von 2011, wie Sie ganz richtig sagen, Hillary Clintons Außenministerium, insbesondere durch Botschafter Michael McFaul, ermutigte und bezog die NGOs mit ein, mit finanziellen Mitteln, der gleiche alte NED-Betrug, den sie für die Farbrevolutionen anwenden, um Dissidentengruppen in Russland zu unterstützen. Das muss man sich mal vor Augen führen. Das ergibt doch keinen Sinn. Können Sie sich vorstellen, die Regierung der

Ukraine zu stürzen? Ich weiß nicht. Aus Sicht des Außenministeriums ist es okay, ein Risiko einzugehen. Aber den Kreml kann man nicht stürzen. Man hätte unmöglich wen stärken können? Nemtsov oder einen dieser Typen. Russland verfügte über keine Dissidenten oder Dissidentengruppen, die so etwas wie die Popularität, die Unterstützung oder die Fähigkeit besaßen, die Nachfolge von Wladimir Putin anzutreten. Warum also so gegen ihn vorgehen? Warum eine Gruppe von Demonstranten finanzieren, wenn man im Grunde nur sagt, dass Amerika einen verabscheut und man uns fürchten sollte? Das hätte genauso gut der Slogan der Demonstranten auf der Straße sein können. Es war absolut wirkungslos, außer dass es Russland gegen uns aufgebracht hat. Und unterm Strich besteht Putins Sünde darin, dass er ein russischer und kein amerikanischer Patriot ist, dass er sich weigert, den Vereinigten Staaten nachzugeben. Und die neokonservative Doktrin, die der Rest des gesamten amerikanischen außenpolitischen Establishments übernommen hat, besagt, dass Amerika die ganze Welt beherrschen muss. Niemand darf unabhängig von uns existieren, denn das ist eine Bedrohung. Denken Sie nur daran, wie über Kuba und Nordkorea gesprochen wird. Sie werden als Bedrohung bezeichnet. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass sie ihre Unabhängigkeit von uns bewahren konnten. Aus demselben Grund ist der Iran eine Bedrohung. Aus demselben Grund ist Russland eine Bedrohung, weil Amerika das Land nicht mehr vollständig beherrscht. Nicht, dass sie es in den 90er Jahren vollständig unter Kontrolle hatten, sie dachten, sie würden große Fortschritte bei der Übernahme dieses Landes machen oder einen großen Einfluss auf seine Politik ausüben, und als Putin kam, war er einfach zu jung und zu stark, er hat sie aus dem Spiel genommen, die Oligarchen aus dem Spiel genommen, sich selbst zum wahren Anführer in diesem Land gemacht, und zwar auf eine Art und Weise, die sie einfach nicht ertragen können. Und so zählen sie die Tage. Es ist erstaunlich, sie reden über Alexei Nawalny, einen rechtsgerichteten Nationalisten, der überhaupt kein Liberaler und kein Demokrat ist. Der wie viel Prozent der Stimmen bekommen hat? 20 %?

GG: Er bezeichnete Muslime als Ungeziefer, das ausgelöscht werden müsse. Und dann wurde er zum Liebling des westlichen Liberalismus.

SH: Und dann sprachen sie über ihn, als wäre er eine großartige Option für die Machtübernahme. Aber das ist einfach verrückt. Jeder, der nur ein bisschen Verstand hat, kann sich ausmalen, dass es zu einem Krieg führen würde, wenn Amerika tatsächlich kurz davor stünde, die Regierung des Kremls zu stürzen und dort einen Staatsstreich mithilfe einer Farbrevolution durchzuführen.

GG: Natürlich ist Krieg eine Alternative, die Menschen nutzen, wenn sie das Gefühl haben, dass ihre bloße Existenz oder ihr Machterhalt bedroht ist. Nehmen wir die Vereinigten Staaten: Sie erkennen Juan Guaido als legitimen Präsidenten Venezuelas an, obwohl er in der Bevölkerung kaum Unterstützung hat. Oder stellen wir uns vor, wir setzen Alexej Nawalny als Präsidenten Russlands ein? Diese Ignoranz ist einfach unglaublich.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org